Was man vom Fußball für die Geldanlage lernen kann

Fußballfans lieben Angriffsfußball. Viele spannende Torchancen als erklärtes, gemeinsames Ziel der Mannschaft, jedenfalls kein Verwalten eines 0:0 bis Spielende. Einem „Catenaccio", also einer sehr defensiven Fußballtaktik, kann niemand etwas abgewinnen. Jedoch birgt offensiver Fußballstil auch die Gefahr, leichter Gegentreffer einzukassieren. Es gilt also das Gleichgewicht zu finden: zwischen solider Abwehr und aggressivem Spiel nach vorne. Was wir hier vom Fußball für die Geldanlage lernen können, erfährst du in diesem Beitrag!

Im Fußball auf Offensive gehen

Erhält eine Mannschaft **trotz ihres dichten Abwehrblocks** einen Gegentreffer, gilt es rasch **die Taktik zu ändern**. Chancen auf den Ausgleichstreffer zu suchen, auch wenn dadurch **ein weiteres Tor** kassiert werden könnte. Dabei sollte eines nicht übersehen werden: Trainer und Mannschaft haben bereits **vor dem Spiel ihren Spielplan festgelegt**. Auch, was zu tun ist, wenn man **in Rückstand geraten** sollte. Das **Verwalten eines solchen** macht wenig Sinn, führt es doch zu einer sicheren **Niederlage**. Ein Umschalten auf **Offensive** ist nötig.

Kein Risiko ist kein Ertrag

Und hier kommen wir zur Geldanlage. Das ängstliche Vermeiden eines „**Gegentreffers**" bzw. das Verwalten eines „**Unentschieden**" ist mit einem **sehr defensiven Anlagestil bei der Geldanlage** vergleichbar. Dabei sollte bedacht werden: **Kein Risiko = kein Ertrag.**

Sicherheit beraubt um Ertragspotenziale

Überspitzt formuliert: Wer mit dem Ziel **„nur nichts verlieren“** am Kapitalmarkt sein Geld anlegt, **hat zumeist schon verloren.** Wie das zu verstehen ist? **Sicherheit kostet Geld und beraubt um Chancen**, also Ertragspotenziale. Beispielsweise im aktuellen Umfeld hoher Inflation: **Mit einer Sicherheitsstrategie** bei der Geldanlage wird sogar **ein garantierter (Kaufkraft-)Verlust** in Kauf genommen.

Illusion Sicherheit

Auf Sicherheit wird hoher Wert gelegt. Im Leben und bei der Geldanlage. Dabei geben sich viele Menschen der Illusion von Sicherheit hin. Ein sicherer Job, ein sicheres Auto, ein sicheres Urlaubsland, eine Firewall am Computer und vieles mehr. Diese Maßnahmen sind wichtig und richtig. **Jegliches Risiko auszuschalten vermögen sie jedoch nicht**.

Bei der Geldanlage wird oft und viel über Risiko gesprochen. Welches konkrete Risiko ist gemeint? Das Risiko unter der Inflationshöhe zu liegen am Ende des Anlagezeitraums, also Kaufkraft zu verlieren? Oder bereitet es schlaflose Nächte, wenn das Investment zwischenzeitig unter dem Einzahlungsbetrag liegt? Oder ist es eben auch ein Risiko, einen zu geringen Ertrag zu erzielen?

Die folgenden zwei Beispiele zeigen verschiedene Risikotypen:

Marias Risiko eines zu geringen Ertrags

Maria möchte später **aus ihrer privaten Geldanlage eine Zusatzpension** beziehen. Ihre staatliche Pension wird **aufgrund** ihres langjährigen **Studiums** und ihrer **unregelmäßigen Einkünfte** aus selbständiger Tätigkeit gering ausfallen. Das kann sie anhand ihres staatlichen Pensionskontos und ihrer Einkünfte bereits jetzt abschätzen. Hier kannst du deine **künftige Pension berechnen lassen:** pensionskontorechner.

Sie investiert **300,– Euro im Monat** in einen globalen Aktienfonds. Lies dazu auch: Darum unterliegen Aktienmärkte einem Aufwärtstrend. Und zwar **über 25 Jahre**, bis zum geplanten Pensionsantritt, so ihr Plan. Ihr persönliches **Ertragsziel** liegt bei rund 6 % pro Jahr. So sollten rund 200.000,– Euro* erreicht werden können. Sie weiß jedoch: Sollte der erzielbare Ertrag nur bei rund 3 % p.a. liegen, stehen ihr mit Pensionsantritt „nur" rund 130.000,– Euro zur Verfügung*.

Marias Risiko ist eine zu geringe Wertentwicklung.

*Steuern nicht berücksichtigt.

Warum Hubert das Handtuch wirft

Hubert agiert bei seiner Geldanlage **sehr vorsichtig**. Er legt all seine Reserven am **Sparkonto** an. Das war jedoch nicht immer so. Zu seiner sehr vorsichtigen Vorgangsweise kam es folgendermaßen: Nach Gesprächen mit Freunden hatte er im Zuge einer **euphorischen Phase an den Kapitalmärkten Aktien** gekauft. Er wählte die drei Unternehmen bzw. deren Aktien, selbst aus.

Als die Stimmung an den Märkten drehte und die **Kurse fielen**, bekam er Panik. Der Wert seiner Aktien lag deutlich unter seinem Einstiegsniveau. Hubert entschloss sich **zum sofortigen Verkauf der Aktien** und holte einen Verlust ein. Hätte er im Vorfeld wesentlich **breiter gestreut** und die Krise ausgestanden, hätte er die Kursverluste womöglich wieder aufholen können. Mangelnde Erfahrung und Unwissen sind schlechte Ratgeber bei der Geldanlage. Hubert verzichtete auf Beratung, vernünftige Streuung und verkaufte beim ersten Gegenwind.

Was wir vom Fußball lernen

Fußball spielen ohne Gegentreffer oder gelegentlichen Niederlagen ist undenkbar. Bei der Geldanlage ist es ähnlich. Der Lerneffekt, den uns Fußball mitgibt: Zwischenzeitige Verluste – egal ob mit Aktien, Anleihen oder Rohstoffen und trotz breiter Streuung – sind durch wirtschaftliche oder politische Entwicklungen sehr wahrscheinlich. Die Umsetzung einer langfristigen durchdachten Anlagestrategie – gemeinsam mit einer fundierten Beratung und wohlüberlegten Handlungen – kann jedoch für einen gewünschten, langfristigen Erfolg sorgen. Ein Gespräch in deiner Raiffeisenbank schafft dazu Klarheit!

Hier geht´s zu deinem Beratungsgespräch

Hier kannst du dir ganz einfach einen persönlichen Termin vereinbaren!

Termin vereinbaren

Dies ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien. Stand/Erstelldatum: April 2023, aktualisiert Juni 2024

Ein Investmentfonds ist kein Sparbuch und unterliegt nicht der Einlagensicherung. Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten.

Raiffeisen Capital Management steht für Raiffeisen Kapitalanlage GmbH oder kurz Raiffeisen KAG

Bildquelle: istock.com, shutterstock.